



Antwort zur Anfrage Nr. 0083/2022 der SPD im Ortsbeirat betreffend **Pflegerische Infrastruktur (SPD)**

Hier: Pflegerische Infrastruktur in der Mainzer Altstadt

Mainz ist durch seine Lage im Ballungsgebiet Rhein-Main und als Universitätsstadt eine relativ junge Stadt, dennoch ist die Zahl der Älteren und Hochaltrigen deutlich angestiegen und wird auch künftig wachsen.

Da das Risiko pflegebedürftig zu werden mit zunehmendem Alter steigt, erhöht sich parallel zum Anteil der Hochaltrigen auch die Zahl der Pflegebedürftigen.

Aufgrund dieser Entwicklung und der zunehmenden Zahl der Alleinlebenden, der sich verändernden familiären Strukturen und des Fachkräftemangels in der Pflege, wächst der Druck auf das Pflegesystem.

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Warum ziehen sich private wie gemeinnützige Anbieter von Pflegeunterstützung aus der Altstadt zurück? Liegen der Verwaltung hierzu aktuelle Zahlen und Gründe vor? Gibt es Qualitäts- und Kontrollkriterien für den Einsatz von Pflegediensten?

Das Angebot der Pflegedienste und stationären Einrichtungen orientiert sich am Markt. Einfluss und konkrete Steuerungsmöglichkeiten der Kommune sind gering. Die formale Zulassung von Diensten erfolgt über einen Versorgungsvertrag mit den Kassen. Veränderungen der Rahmenbedingungen von Pflege und konzeptionelle Weiterentwicklung erfolgen auf Landes- und Bundesebene unter Einbeziehung der Kranken- und Pflegekassen.

Der Kommune kommt im Rahmen der Pflegestrukturplanung im Wesentlichen eine beschreibende und moderierende Rolle zu.

Der Fachkräftemangel in der Pflege führt dazu, dass Pflegedienste ihre Ressourcen bündeln müssen. Lange Fahrwege kosten diese Zeit. Dienste konzentrieren sich daher auf bestimmte Gebiete. Das führt unter anderem zu Verschiebungen der Zuständigkeiten in den Stadtteilen insgesamt, Tourenplanungen müssen sich darüber hinaus organisatorisch auch an der jeweils aktuellen Nachfrage in den Stadtteilen orientieren und sind so in ständigem Anpassungsprozess.

15 der 23 in Mainz zugelassenen Pflegedienste fahren Menschen in der Altstadt an. Die Versorgung in der Altstadt ist daher gegeben.

Die ambulanten Dienste werden vom medizinischen Dienst der Krankenkassen regelmäßig geprüft.

2. Wie viele Pflegebedürftige (inklusive pflegebedürftiger Kinder) gibt es in der Altstadt?

Aktuell gibt es noch keine Daten zur Pflegebedürftigkeit bezogen auf die einzelnen Stadtteile. Laut aktueller Pflegestatistik von 2021 des Statistischen Landesamtes RLP basierend auf den Daten von 2019 waren 7.162 Menschen in Mainz pflegebedürftig.

3. Bereits 2016, 2019 und 2020 hat sich die SPD durch Anfragen und Anträge für einen Pflegestützpunkt in der Altstadt eingesetzt. Aufgrund der stark gestiegenen Bevölkerungszahl steht Mainz ein weiterer Stützpunkt zu. Im Sachstandsbericht zu Antrag 1446/2020 berichtet die Stadtverwaltung von diesbezüglichen Gesprächen mit dem Land. Sind die Gespräche fortgesetzt worden? Wie ist der aktuelle Stand? Inwieweit kann die neue Gemeindegewester plus einen fehlenden Stützpunkt kompensieren?

Es gibt derzeit diesbezüglich keine neuen Entwicklungen. Die Beteiligung am Programm Gemeindegewester plus bietet jedoch die Möglichkeit, insbesondere der Zielgruppe der Über 80-jährigen durch das Angebot der präventiven Hausbesuche den Zugang zu Hilfeangeboten zu erleichtern und auch bei Bedarf an den zuständigen Pflegestützpunkt zu vermitteln. Die Zusammenarbeit der beiden sich ergänzenden Bereiche ist gut.

4. Wie hoch ist das Angebot an Tages- und Kurzzeitpflege-Plätzen in der Altstadt?

Es gibt aktuell 23 Tagespflegeplätze in der Altstadt. Kurzzeitpflege wird in der Regel als eingestreutes Angebot in der stationären Pflege angeboten.

5. Wie viele Pflegeheimplätze gibt es in der Altstadt? Wird das Angebot mit drei Pflegeheimen als ausreichend empfunden?

Es gibt derzeit 390 stationäre Pflegeplätze in der Altstadt. Mit Blick auf die Bundespflegestatistik leben etwa 20 Prozent der Pflegebedürftigen in einer stationären Einrichtung. Die meisten Menschen möchten so lange als möglich auch mit Hilfe- und Pflegebedarf in ihrem gewohnten Zuhause bleiben. Das stationäre Angebot für die Altstadt wird daher als ausreichend gesehen.

6. Mit welchem Konzept will die Verwaltung eine gute pflegerische Infrastruktur in der Altstadt für die kommenden Jahre sichern?

Pflegeangebote orientieren sich am Markt. Der Kommune kommt im Rahmen der Pflegestrukturplanung im Wesentlichen eine beschreibende Rolle zu. Veränderungen der Rahmenbedingungen von Pflege erfolgen auf Bund- und Länderebene unter Einbeziehung der Kassen.

Die Kommune nutzt ihren Handlungsspielraum im Bereich der Prävention, der Gesundheitsförderung, der Initiierung informeller nachbarschaftlicher Hilfen sowie niedrigschwellig vor Ort zugängliche Informationen und Infrastruktur zur Ergänzung und Entlastung des professionellen Pflegesettings. Bausteine sind dafür die Umsetzung des Handlungskonzepts zur Weiterentwicklung der offenen Seniorenarbeit und das Projekt Gemeindegewerkschaft plus.

Mainz, 25.01.2022

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter